

Protokoll

Gemeinsames Arbeitskreistreffen der AktivRegion Ostseeküste

Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Regionale Wertschöpfung

am Dienstag, den 18.08.2026 als Online-Veranstaltung

Teilnehmer/innen:

1. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
2. Frau Juliane Bohrer, AK-Sprecher Daseinsvorsorge und Lebensqualität
3. Herr Peter A. Kokocinski, Gemeinde Schönberg
4. Herr Pastor Moritz Müller, Kirchengemeinde Probsteierhagen
5. Frau Anna-Lena Meyer-Band, Dorfgemeinschaft Sellin e. V.
6. Frau Nicole Prey, Kreis Plön
7. Herr Jörn Koch, Gemeinde Lammershagen
8. Herr Georg Menz, Delphi Retail GmbH
9. Herr Jens Wiese
10. Herr Dieter Juhls, Gemeinde Giekau
11. Herr Matthias Berg, Klimaschutzagentur Kreis Plön
12. Herr Dr. Frank M. Andraschko, Gesellschaft der Freunde der Turmhügelburg Lütjenburg
13. Herr Hantelmann, VEFPU
14. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
15. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
16. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Kurzbericht des Regionalmanagements
3. Vorstellung und Erörterung der Projekte
 - 3.1) „Klimaangepasste Gestaltung des Innen- und Außenraums des Kinder- und Jugendhauses mit Mensa“; Antragsteller: Schulverband Probstei
 - 3.2) „Flunderwiese Hohwacht: multifunktionaler Ort für Freizeit und Unterhaltung“; Antragsteller: Gemeinde Hohwacht
 - 3.3) „Autonomer Supermarkt in Schlesien“; Antragsteller: Delphi Retail GmbH
 - 3.4) „Neues Leben - von Leichenhalle zum Freizeit- und Jugendhaus“; Antragsteller: Ev. Luth. Kirchengemeinde zu Probsteierhagen

4. Ggf. weitere Projekte - „Neugestaltung Außengelände Fördekindergarten“
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Frau Singelmann begrüßt als Moderatorin der Online-Veranstaltung die anwesenden Teilnehmenden und gibt eine kurze Einführung in die Handhabung von Zoom. Im Anschluss stellen sich die Teilnehmenden kurz vor.

Die Projekte „Klimaangepasste Gestaltung des Innen- und Außenraums des Kinder- und Jugendhauses mit Mensa“ sowie „Flunderwiese Hohwacht: multifunktionaler Ort für Freizeit und Unterhaltung“ werden zunächst auf den nächsten Arbeitskreis verschoben und daher in der heutigen Sitzung nicht vorgestellt. Stattdessen wurde kurzfristig das Projekt „Neugestaltung der Außenfläche des Fördekindergartens“ in die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung genehmigt.

TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Im Fokus stehen dabei insbesondere der derzeitige Projektstand sowie die Budgetübersicht. Darüber hinaus informiert sie über das bundesweite LEADER-Treffen und das Regionalmanagementtreffen.

TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten

Top 3.1 (vorher Top 3.3)

„Autonomer Supermarkt in Schlesien“; Antragsteller: Delphi Retail GmbH

Herr Menz stellt die Projektidee vor.

In Schlesien soll unter der Marke „Sprang“ ein autonomer Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von rund 60 m² entstehen. Das Selbstbedienungskonzept ermöglicht einen Einkauf per digitalem Zutritts-, Kassen- und Bezahlssystem und kann grundsätzlich rund um die Uhr betrieben werden. Das Sortiment umfasst bis zu 1.500 Artikel des täglichen Bedarfs sowie regionale Produkte.

Mit dem Projekt soll die Nahversorgung im ländlichen Raum verbessert, die Mobilitätsabhängigkeit der Bevölkerung reduziert und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden. Ergänzend sind Sitzgelegenheiten und ein Kaffeeautomat als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft vorgesehen. Das Vorhaben hat Modellcharakter und soll aufzeigen, wie eine innovative und nachhaltige Nahversorgung in ländlichen Regionen langfristig gesichert werden kann.

Beantragte Förderquote: 45 %; Beantragte Fördersumme: 67.500 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich, mit welcher Frequentierung des Marktes zu rechnen ist.

Herr Mentz erläutert, dass der Markt in Schlesien voraussichtlich eine ähnliche Frequentierung wie die Märkte in Stocksee und Malente erreichen wird.

Frau Bohrer erkundigt sich nach der Anzahl der bislang betriebenen autonomen Supermärkte.

Herr Mentz führt aus, dass insgesamt sieben autonome Supermärkte betrieben werden. Auf die Frage, ob für alle Märkte eine Förderung beantragt wurde, erklärt Herr Mentz, dass dies bislang lediglich für den Markt in Wrangels der Fall war.

Frau Bohrer stellt die Frage in den Raum, ob es grundsätzlich sinnvoll ist, ein Projekt mit Gewinnerzielungsabsicht zu fördern.

Herr Mentz erläutert, dass das Projekt ohne eine Förderung nicht umgesetzt werden könnte. Da die Gemeinde Schlesien über keine geeigneten Bestandsgebäude verfügt, müsste für den Markt ein neues Gebäude errichtet werden. Alternative Konzepte wie „Tante Enso“ oder „Markttreff“ seien in Schlesien aufgrund der zu geringen Einwohnerzahl voraussichtlich nur schwer wirtschaftlich umzusetzen.

Frau Bohrer weist darauf hin, dass für die Mitgliederversammlung weitere Argumente für das Projekt benötigt werden. Insbesondere sollte auch seitens der Gemeinde Schlesien die Notwendigkeit des Projekts erläutert werden, um eine positive Entscheidung über die Förderung zu unterstützen.

Herr Juhls erkundigt sich, ob eine Containerlösung vorgesehen ist und aus welchem Grund die Gemeinde Schlesien selbst keinen Förderantrag stellt.

Herr Mentz erklärt, dass voraussichtlich eine Containerlösung umgesetzt werden soll. Für den Betrieb des Supermarktes werden weder ein Wasser- noch ein Stromanschluss benötigt. Die Gemeinde habe zudem signalisiert, die erforderlichen Fundamente zu errichten. Seines Wissens sei dies bereits durch die Gemeindevertretung beschlossen worden.

Herr Christiansen fragt in diesem Zusammenhang nach, wie die Unterstützung der Gemeinde konkret ausgestaltet ist.

Herr Mentz erklärt, dass er die entsprechenden Informationen zur Mitgliederversammlung mitbringt.

Herr Juhls stellt die Frage, wie damit umgegangen werden soll, wenn künftig weitere kleinere Gemeinden vergleichbare Projekte beantragen und zu einem späteren Zeitpunkt keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen.

Herr Mentz entgegnet, dass in diesem Fall private Antragsteller, beispielsweise in Form von GmbHs, grundsätzlich von einer Förderung ausgeschlossen werden müssten.

Frau Bohrer erklärt, dass sie diesen Aspekt ebenfalls kritisch sehe, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die AktivRegion nur noch über ein begrenztes Restbudget verfüge.

Herr Christiansen weist darauf hin, dass die Sicherstellung der Nahversorgung in ländlichen Räumen eine wichtige Aufgabe darstellt. Zudem seien in vergangenen Förderperioden häufig noch Fördermittel übrig geblieben. Entscheidend sei jedoch, dass die Gemeinde hinter dem Projekt stehe und dessen Notwendigkeit nachvollziehbar darlegen könne.

Frau Singelmann bekräftigt, dass aktuell noch Förderbudget zur Verfügung steht. Zudem handele es sich bei dem Vorhaben um das erste Projekt dieser Förderperiode im entsprechenden Kernthema.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 37 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Es gab zwei Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen und vier Stimmen für das Projekt.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.2

(vorher Top 3.4)

„Neues Leben - von Leichenhalle zum Freizeit- und Jugendhaus“;

Antragsteller: Ev. Luth. Kirchengemeinde zu Probsteierhagen

Herr Müller stellt die Projektidee vor.

Die ehemalige Leichenhalle der St. Katharinen-Kirchengemeinde Probsteierhagen soll zu einem multifunktionalen Kinder-, Jugend- und Begegnungshaus umgebaut werden. Durch die Schaffung eines Küchen- und Aufenthaltsbereichs, Sanitäranlagen sowie einer Außenfläche entsteht ein neuer Ort für die Kinder- und Jugendarbeit, ehrenamtliche Gruppen, Freizeitangebote und Übernachtungsmöglichkeiten.

Das Projekt verbindet die Erhaltung und nachhaltige Umnutzung bestehender Bausubstanz mit der Stärkung des Ehrenamts und der Beteiligung von Jugendlichen. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben erhalten junge Menschen praktische Einblicke und berufliche Orientierung. Gleichzeitig wird ein neuer Treffpunkt geschaffen, der das soziale Miteinander und die Nutzung des vorhandenen Gemeindegeländes stärkt.

Beantragte Förderquote: 60 %; Beantragte Fördersumme: 35.310 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen weist darauf hin, dass die Kosten für das Klima-Split-Gerät voraussichtlich höher ausfallen werden als in der bisherigen Kostenschätzung berücksichtigt. Zudem gibt er den Hinweis, den Einsatz einer Wärmepumpe im Zusammenhang mit einer möglichen PV-Anlage zu prüfen, da eine solche Kombination aus seiner Sicht sinnvoll sein könnte.

Herr Müller entgegnet, dass das Klima-Split-Gerät eine kostengünstigere Alternative zu einer klassischen Wärmepumpe darstellt.

Herr Christiansen befürwortet die Umsetzung des Projekts. Abschließend weist er darauf hin, im Rahmen der weiteren Planung die Installation einer PV-Anlage mit Batteriespeicher zu prüfen.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 47 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit einstimmig der Mitgliederversammlung empfohlen.

TOP 4

Ggf. weitere Projekte
„Neugestaltung Außengelände Förderkindergarten“
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Lars Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Das Außengelände des Förderkindergartens wird umfassend neugestaltet und modernisiert, da die bestehende Außenfläche nur über wenige Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten verfügt. Vorgesehen sind unter anderem ein Multifunktionsspielgerät in Form eines Spielschiffes, eine Bobbycar-Rennstrecke, naturnahe Bereiche mit Hecken und Bepflanzung sowie neue Sitzgelegenheiten für Spiel, Kreativangebote und Ruhepausen.

Mit der Neugestaltung entsteht ein abwechslungsreicher und kindgerechter Bewegungs-, Bildungs- und Begegnungsraum, der unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder berücksichtigt. Die Maßnahme stärkt insbesondere die frühkindliche Bildung, Bewegungs- und Gesundheitsförderung sowie die soziale Teilhabe. Durch die Nutzung des Kindergartens durch Familien aus dem weiteren Einzugsgebiet wirkt das Projekt zudem über die Gemeinde hinaus.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 41.457,98 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich nach der vorgesehenen Heckenart.
Herr Stoltenberg erläutert, dass bei der Auswahl auf regionale und ökologisch sinnvolle Heckenarten geachtet werden soll.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 27 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit einstimmig der Mitgliederversammlung empfohlen.

TOP 5

Verschiedenes

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Lina Singelmann
Regionalmanagerin
AktivRegion Ostseeküste